

Auch Monster lieben

Feelings are humanely ->KakashixNaruto

Von leChat

Kapitel 1: Naruto

Auch Monster lieben

Also die Charaktere gehören nicht mir sondern Masashi Kishimoto und ich verdiene hiermit auch keinen müden Cent.

Über Spenden freue ich mich aber immer ^-^

Soo hoffentlich gefällt sie euch und ich bekomme ein paar
Kommentare *lieb schau*

Naruto

In letzter Zeit lief alles etwas sonderbarer als sonst und das sollte schon etwas heißen, denn ich lebe in einem Ninjadorf. Konoha das Dorf verborgen hinter den Blättern um genau zu sein.

Ich selbst bin Naruto Uzumaki meines Zeichens der nächste Hokage.

Eigentlich dürfte ich mich gar nicht beschweren. Seit ich mich das erste mal als Ninja bezeichnen durfte sind fast drei Jahre vergangen.

Damals als Orochimaru noch Konohas größter Feind war. Mittlerweile liegt das alles lange zurück.

Orochimaru ist tot, das Dorf versteckt im Klang keine Bedrohung mehr.

Und trotzdem liege ich mitten in der Nacht wach, starre meine von der Dunkelheit ergraute Decke an und krame olle Kamellen raus.

Doch das hatte auch einen anderen Grund.

Ich versuchte meine Gedanken in möglichst geregelte Bahnen zu lenken und vielleicht auch bald einschlafen zu können, aber es gelang mir nicht.

Angefressen drehte ich mich auf die andere Seite dem Fenster zu.

Die Sterne waren heute Nacht besonders klar und der Mond leuchtete mir entgegen. Es war zum kotzen.

Wie gerne würde ich einmal mit ihm diesen Anblick genießen. Nur einmal.

Doch das würde nie geschehen.

Was sollte er auch an mir finden. Ich bin immer noch ein Monster, auch wenn ich Kyuubi jetzt fest unter Kontrolle habe und auch sein Chakra ohne größeren Schaden benutzen kann.

Für die Menschen aus dem Dorf blieb ich ein verachtenswertes Geschöpf, ein Monster.

Ich weis zwar das meine Freunde, meine Teamkameraden mich so mögen wie ich bin, aber reicht das?
Reicht es wenn die restliche Welt meine Existenz hasst?
Ich war mir nicht sicher.
Fest kneife ich meine Augen zusammen und kuschelte mich tiefer in meine Decke hinein.
Nein, ich wollte nicht mehr weinen. Ich wollte mich nie wieder der Verzweiflung hingeben.
Ich werde der zukünftige Hokage sein!
Ich- Ich-
Schluchzend um schließe ich mein Kissen und versuch meine Laute zu dämpfen.
Mir war egal das es niemanden den ich hatte stören können ich war allein. So wie schon immer.
Eine leere Wohnung in der sich ein einsamer Junge die Seele aus dem Leib heult.
Und das mit fast 15. Es war erbärmlich.
Ich musste ohne Eltern aufwachsen und nun verliebte ich mich auch noch in einen Mann. Wie sollte das nur gut gehen?
Warum könnte ich nicht weiter Sakura-chan hinterher laufen? Es wäre so einfach gewesen. Ich könnte meine Gefühle weiter offen zeigen und müsste nicht nachts unter meiner Bettdecke daran ersticken.
Ach Kakashi...

Die ersten Sonnenstrahlen fielen auf mein Bett. Blinzelnd öffnete ich meine Augen und konnte meine Bettwäsche ausmachen.
Mhm ich sollte sie wohl mal wieder wechseln, sie machte mir einen etwas fleckigen Eindruck.
Müde kroch ich unter meiner warmen Bettdecke hervor und warf einen kurzen Blick auf den Wecker.
Erstaunt setzte ich mich auf und suchte besagtes Stück vergebens auf meinem Nachtschränkchen. Ich sollte es jedoch bald darauf finden, denn als ich aufstehen und ins Bad trotten wollte trat ich auf die Überreste...
„Aua!“
Verstimmt rieb ich meinen schmerzenden Fuß und besah mir die Einzelteile meines ehemaligen Weckdienstes. Ich musste ihn wohl heruntergeworfen haben als er geklingelt hat...
Mein Blick fiel zum Fenster. Die Sonne stand schon verdächtig hoch. Ich würde also höchstwahrscheinlich zu spät zum Training kommen.
Doch das war mein geringstes Problem.
Früher wäre ich losgesaust wie ein Wirbelsturm, doch das wäre vollkommen überflüssig.
Würde ich mich jetzt zügig anziehen und etwas schneller zur Brücke, unserem Treffpunkt, laufen dürfte ich alle mal vor Sensei Kakashi auftauchen.
Er war nun mal der Zu-spät-komm-Ninja schlecht hin und dazu noch ein verdammt verführerischer.
»Naruto lass diese Gedanken zum frühen Morgen!!!«
Seufzend machte ich mich fertig.

Ah dahinten warteten schon Sakura-chan und Sasuke. Schnell setzte ich beim näher

Kommen mein narutotypisches Grinsen auf.

Die Zwei sollten ja nicht merken das ich wegen Liebeskummer die halbe Nacht geheult und dann auch noch verschlafen hatte. Das würde nur zu unbequemen Fragen führen und das wollte ich vermeiden.

Ich war noch nie ein begnadeter Lügner...

„Guten Morgen Naruto.“ Freudestrahlend kam mit Sakura-chan entgegen. Seit ich nicht mehr in sie verliebt war verstanden wir uns viel besser.

War schon merkwürdig. Aber so konnte ich ihr wenigstens ohne Eifersuchtsanfälle bei ihren Problemen mit Sasuke helfen, was sie merklich zu schätzen wusste.

„Morgen“ knurrte auch Sasuke uns entgegen.

Das sich bis jetzt kein wirklicher Erfolg anbahnte war schwer zu übersehen.

„Guten Morgen ihr beiden!“

Und wie ich bereits dachte war auch Kakashi nirgends zu sehen.

„Du bist heute ziemlich spät dran. Hast du verschlafen?“ besorgt schaute Sakura mich an. Auch wenn man es nicht vermutete zum Training kam ich nie zu spät, dafür war es mir einfach zu wichtig.

„Ja... hehe“ verlegen sah ich sie an. „Ich habe nicht besonders gut geschlafen.“

„Du hast wohl bis spät in die Nacht Ramen in dich reingestopft.“

Ein abschätzendes Lächeln jagte Sasuke gleich hinter sein Sprüchlein her.

Ich wünschte es wäre deswegen, aber seit einiger Zeit muntern mich nicht einmal mehr Ramen auf...

„Sasuke!“ drohend baute ich mich vor ihm auf. Ein kleine Kampf am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen. War das nicht irgendwie so?

„Ja Naruto?!“ Wie ich es erwartet hatte sprang er gleich auf meine bösen Blicke an. Wir waren zwar Freunde, aber hey gegen kleine Auseinandersetzung hat noch nie jemand was gesagt. Und wenn doch hat er gelogen.

Sakura-chan versuchte zwar dazwischen zu gehen konnte uns zwei Hitzköpfe, dann aber doch nicht auseinander halten.

„Na warte!“ Ich rannte auf Sasuke zu und versuchte es zu Anfang mit einem chakrageladenen Fußtritt, dem er allerdings wie erwartet auswich.

Der Gegenschlag kam dann aber doch schneller als gedacht und brachte mich aus dem Gleichgewicht.

„Uhaaaaaa...“ Ich wäre jedoch nicht Naruto wenn das nicht schnell wieder in den Griff bekommen hätte.

„Schattendoppelgänger!“ Konzentriert formte ich meine Fingerzeichen bevor noch etwa 20 von mir auftauchten und Sasuke überrannten, es war schließlich nur ein Freundschaftskampf.

„Hä?“ „Hier bin ich!“

Sasuke hatte das Jutsu des Tausches angewendet und statt ihm hatten wir nur einen Baumstamm bekämpft.

Als ich einen Schlag im Rücken spürte wusste ich was er mit 'hier' meinte.

Ein Blick aus den Augenwinkeln sagte mir das sich Sakura-chan resigniert auf das Brückengelände gesetzt hatte und sich damit begnügte uns zuzusehen. Oder eher Sasuke anzuschmachten.

Ich sollte ihr bei Gelegenheit sagen, das es lächerlich aussah.

„Uf!“ Ich war wohl etwas zu sehr abgelenkt und Sasuke hat es genutzt um mir noch einen Schlag zu verpassen.

„Hör lieber auf zu träumen und konzentriere dich auf mich.“

Und das tat ich. Es war zwar nicht sehr geschickt, aber ich schaffte es Sasukes Arm zu

fassen und ihn Richtung Brücke zu befördern.

„Sakura-chan pass auf!“

Leider genau da hin wo meine rosahaarige Freundin saß.

„Ahhhhhhhh~“ Und PLATSCH. Schließlich lagen beide im Fluss, wobei Fluss übertrieben klingt. Genauer gesagt war es nur ein zu breit geratenes Bächlein mit Sandgrund. Eigentlich kein Grund sich groß Sorgen zu machen, aber ich lief trotzdem schnell zu ihnen um zu sehen ob etwas passiert war.

Doch als ich ankam sah die Situation gar nicht soo schlimm aus. Im Ernst ich konnte mir vorstellen heute noch von Sakura-chan zu Ramen eingeladen zu werden.

Ein kleines Kichern konnte ich mir auch nicht verwehren.

„Kihihhi“

Da lagen sie nass im Fluss und Sasuke über Sakura, die mit einer Tomate konkurrieren konnte.

Aber was sahen meine Augen da. HA! Sasuke hatte auch einen Rotschimmer auf den Wangen. Ein gutes Zeichen.

Ein 'BOOF' lenkte mich allerdings ab, denn das bedeutete Kakashi war anwesend. Er kam ja nur zwei Stunden zu spät...

„Was ist denn hier passiert?“

Die Überraschung sah man ihm richtig an und irgendwie hatte das etwas verdammt niedliches.

„Ähm... ja...“ Musste der Kerl mich denn jetzt auch noch so intensiv ansehen?

Da bekomme ich doch keinen Vernünftigen Satz zu Stande.

„Es ist schon verwunderlich wie anziehend dieser Fluss sein kann.“ Seine Maske war zwar im Weg, aber man konnte dennoch das Grinsen sehen oder zumindest erahnen.

„Am besten ihr geht euch zu Hause trocknen und wir verschieben das Training auf heute Nachmittag.“

Sasuke half Sakura, was mich persönlich schon erstaunte, aus dem Wasser und zusammen verabschiedeten sie sich vorerst von uns.

Mhm, was sollte ich jetzt machen. Ich hatte ehrlich gesagt nicht die geringste Lust in meiner kleinen Wohnung alleine rumzuhängen.

Vielleicht sollte ich Konohamaru einen Besuch abstatten? Aber der saß vermutlich auch im Unterricht.

Ich war so in Gedanken das ich erst jetzt merkte das ich mit Kakashi alleine war.

Oh je ich konnte regelrecht fühlen wie ich rot wurde. Ich musste mich irgendwie ablenken.

Ja ein Gespräch anfangen das war gut, aber er schaut so konzentriert in die Ferne.

„W-Was machen wir denn? Also beim Training heute mein ich...“

Na klasse Naruto mach dich ruhig noch lächerlich.

Doch Kakashi schien das gar nicht bemerkt zu haben.

„Ihr seid nun schon eine Weile Chunin. Ich werde mit euch heute eine bestimmte Situation durchgehen um euch auf eure nächste Mission vorzubereiten, damit ihr mehr praktische Erfahrungen sammelt.“

Neue Mission? Praktische Erfahrung?

Das klang ja so als sollten wir die Mission dann alleine durchführen. Aber dann wäre Kakashi nicht mehr lange mein Sensei und ich würde ihn nur noch selten sehen.

Das drückte meine Stimmung ganz schön, auch wenn ich mich sonst immer auf neue Missionen freute in denen ich mein Können unter Beweis stellen konnte.

„Was ist los mit dir Naruto?“ besorgt wurde ich von Kakashi angeschaut.

Machte er sich etwa Sorgen um mich? Das wäre ja wundervoll, aber er will wissen was

mit mir ist und das kann ich ihm doch nicht einfach so sagen!

Mit falschen Interesse inspizierte ich meine Schuhe und stellte fest das mich das nicht im geringsten dazu brachte meine Gesichtsfarbe zu normalisieren.

Ich sollte aber meine Schuhe putzen, die waren von dem Trainingskampf mit Sasuke ganz schmutzig. Na das konnte ich doch gleich nach her mit meiner Bettwäsche zusammen erledigen.

Wah... w-was macht er den jetzt?!

Kakashi war mir näher gekommen und hatte eine Hand auf meine Schulter gelegt, um mir in die Augen zu sehen.

„Naruto du bist in letzter Zeit so bedrückt und überhaupt nicht mehr mein energiegeladener Überraschungsninja. Was ist los?“

Ich konnte ihm leider nicht antworten, dafür nahm mich sein Auge zu sehr gefangen. Dieses dunkle rotbraun...

Ich spürte wie mir ein wohliger Schauer den Rücken hinunter jagte.

Wie von selbst bewegten sich meine Hände in seine Richtung.

Nur einmal wollte ich das er mich ansieht. Mit beiden Augen. Mir war egal ob er ein Sharingan hat, es war für mich in diesem Moment nicht interessant.

Ich wollte nur das er mich einmal richtig ansieht. Das ich ihm einmal richtig in sein Gesicht schauen kann.

Ich hatte meine Hand schon an seinem Stirnband und wollte es gerade lösen als-

„Hey Naruto!“

Blitzschnell fuhren wir auseinander als wir Sakura näher kommen sahen. Mein Herz schlug mir bis zum Hals und ich war sicher noch röter als Sakura vorhin im Fluss, falls das überhaupt ging.

„Bis später dann...“ es war nur ganz leise, dennoch hatte ich es gehört bevor mein Sensei in einer Rauchwolke verschwand.

Traurig blickte ich an die Stelle wo wir eben noch standen.

„Naruto ich war so konfus das ich mit Sasuke einfach mitgegangen bin, obwohl ich dir noch was- Naruto?“

Ich sah eine Hand vor meinem Gesicht wedeln und wurde somit aus meinen Gedanken gerissen.

Verlegen grinste ich sie an.

„Was hast du noch mal gesagt Sakura-chan?“ Es nützte nichts, dieses mal konnte ich ihren besorgten Blick nicht vertreiben.

„Naruto du weisst doch hoffentlich, dass du bei Problemen immer zu mir kannst, oder?“ Lieb wurde ich von ihr angelächelt und ich konnte nicht anders. Der ganze Stress der Letzten Zeit brach über mir zusammen.

Ich konnte einfach nicht mehr und warf mich ihr in die Arme.

Überrascht ging sie in die Knie, hielt mich aber dennoch fest als ich von meinen Schluchzen geschüttelt wurde.

„Naruto...“

Nun war es egal das ich mich nicht mehr hinter meinen Lächeln versteckte. Es tat so gut. Es war einfach egal.

Sakura war immer noch nass und ich weinte wie ein Kleinkind in ihren Armen.

Doch sie machte mir keinen Vorwurf und hielt mich einfach fest.

Ich weis nicht wie lange wir da saßen. Es kam mir wie eine Ewigkeit vor, bis ich mich endlich beruhigen konnte.

„Was ist nur mit dir los Naruto?“

Ich musste es endlich einmal jemanden sagen und Sakuras Lächeln war so vertrauensvoll.

„Ich hab mich ver-verliebt...“ Wer konnte bei so etwas schon einen vernünftigen Satz herausbringen?

Schließlich wollte ich ihr mein Herz ausschütten, da war Stottern erlaubt.

„Aber ist das denn nicht ein Grund zur Freude?“

„Nein bei mir eher nicht. Es ist etwas kompliziert, weist du Sakura-chan.“

Verlegen schaute ich das Gras zu meiner Rechten an. Für Anfang September noch wundervoll Grün.

Plötzlich wurde ich von ihr auf die Beine gezogen.

„Komm. Lass uns zu mir gehen, dort trockne ich mich und dann erzählst du mir alles, ja? Glaub mir das hilft.“

„Aber-“

Bevor ich ihr richtig widersprechen konnte zog sie mich schon Richtung ihres zu Hauses.

„Und keine Sorge mein Vater ist auf Mission wir sind also unter uns.“

Das beruhigte mich ungemein, denn obwohl Sakura-chan und ich befreundet waren mochte ihr Vater mich nicht besonders. Für ihn werde ich immer das Monster Kyuubi sein.

Stumm schaute ich in meine Teetasse hinein um Sakuras abwartenden Blick zu entgehen.

Sie saß frisch umgezogen und vor allem trocken vor mir am Küchentisch.

Nebenbei bemerkt war ihre Küche sehr geschmackvoll eingerichtet. Die große Kochnische lud regelrecht zum Ramenkochen ein und auch die Arbeitsplatte glänzte in einem schönen Orangeton-

„Hör auf die Küche zu inspizieren. Du sitzt seit einer viertel Stunde rum und starrst vor dich hin. Willst du mir nicht endlich sagen was mit dir ist?“

Stimmt ja, aber mich hatte jetzt irgendwie der Mut verlassen. Beschämt schaute ich beiseite.

„Bitte Naruto. Ich mach mir Sorgen.“

Mussten mich ihre grünen Augen so schmerzlich anschauen. Ahrg...

Na gut!

„Wie gesagt es ist kompliziert. Bitte hab keine Vorurteile wenn ich dir sage wer die Person ist die ich liebe. Mein Problem verstehst du dann auch.“

Ich wusste jetzt hatte ich ihre volle Aufmerksamkeit.

„Ich mag dich so wie du bist, das solltest du eigentlich wissen.“

Noch einmal wurde mir ein aufmunterndes Lächeln geschenkt. Trotzdem brachte ich nur ein heiseres Flüstern heraus.

„Ich hab das nicht verstanden kannst du das bitte noch mal sagen? Du musst schon lauter sprechen Naruto.“

„E-es ist K-Kakashi Sensei.“ Zum ende hin wurde ich immer leiser, aber an ihrem geschrocken, ja beinahe entsetzten Blick erkannte ich das sie mich sehr wohl verstanden hatte.

„W-was?“

Sie hat nicht aufgeschrien, das werte ich einfach mal als positiv. Dann jedoch stand sie auf und lief um den Tisch zu mir.

Wollte sie mir jetzt eine runterhauen damit ich wieder zu Verstand komme?

Sollte sie doch vielleicht half es mir ja.

„Ach Naruto...”

Doch statt zu schreien oder mir wehzutun nahm sie mich einfach in den Arm.

„Ich würde dich doch nie für Gefühle verurteilen gegen die man nicht ankommt.“ Ich wusste nicht was ich sagen sollte. Dieses Verständnis überraschte mich, aber es tat auch so gut.

„Aber ist es nicht falsch das selbe Geschlecht zulieben?“ Nicht das ich jemals jemanden hatte der mir das erklärt hätte, aber man hörte viel.

Unter anderem auch das.

Erschrocken sah mich Sakura an, bevor sie wieder zu lächeln begann.

„Aber nein. Liebe ist immer Liebe egal in wen oder ob sie aussichtslos ist. E-es bleibt L-liebe...”

Sie drückte sich an mich und weinte. In diesem Moment begriff ich warum sie mich so sehr verstand.

Ihr ging es nicht anders mit Sasuke. Auch ihn liebte sie scheinbar vergeblich, schon seit Jahren.

Nun war es an mir sie zu halten und Trost zu spenden. Wieder lagen wir uns in den Armen. Zum zweiten mal an diesem Tag.

Es war kurz nach eins. Sakura und ich hatten beschlossen schon zur Brücke zu gehen um auf Kakashi zu warten. Er hatte schließlich keine eindeutige Zeit genannt.

„Sakura... ähm also danke. Danke für alles.“

Und zum ersten mal seit den vergangen Stunden lächelte sie wieder fröhlich.

„Kein Problem dafür hat man doch Freunde.“

„Ach ja und noch was.“ Ich blieb stehen und grinste Sakura frech an, doch sie schaute nur verwirrt zurück.

„Ich hab gesehen wie Sasuke rot geworden ist.“ Zwinkernd lief ich an ihr vorbei zur Brücke.

Sie brauchte wohl ein bisschen bis sie ganz verarbeitet hatte was ich meinte.

„Wirklich?! Naruto warte! Erzähl mir mehr Einzelheiten! Naruto!“

Lachend erkannte ich das sie mir hinterher stürmte um noch mehr Informationen zu bekommen.

Ich blickte nach hinten um zu sehen wie weit sie aufgeholt hat, als ich gegen etwas stieß oder eher gegen jemanden.

Leider gewann ich mein Gleichgewicht nicht schnell genug zurück und erwartete schon eine harte Konfrontation mit dem Brückenboden, die aber ausblieb.

Warum erfuhr ich als ich meine Augen, die ich vor Schreck wohl geschlossen haben musste, wieder öffnete und in ein wunderschönes rotbraunes schaute.

Kakashi.

Er hielt mich mit seinen Armen umschlungen. Woa mir wurde ganz schwindlig von so viel Nähe. Mein Herz schlug mir bis zum Hals, sodass ich schon dachte er hörte es.

„Schön das es dir scheinbar besser geht.“ Er lies mich wieder los, nachdem er sicher war das ich stehen konnte. Ich konnte, was bei meinen Wackelpuddingbeinen eine echte Leistung war.

Nebenbei registrierte ich das Sakura-chan ein breites Grinsen im Gesicht hatte und Sasuke der nun auch auftauchte etwas überrascht blickte.

„Das ihr zu spät kommt übersehe ich heute einmal gnädig.“ Freundlich wurde uns zugelächelt.

„Aber Sie kommen doch immer zu spät.“ Entfuhr es mir ohne das ich es recht wollte. Warum war mir das auf einmal peinlich?

Früher hatte ich ihn mit Sakura-chan immer zusammengestaucht, wenn er zu spät kam oder mir etwas nicht passte. Und nun war es mir plötzlich peinlich?

Oh Kakashi was tust du nur mit mir?

Das er ebenfalls überrascht war, ich hatte ja lange keinerlei Einwände mehr erhoben, erkannte man unschwer an der gehobenen Augenbraue.

„So so. Dann kommt mal mit.“

So so? SO SO?! Was war das denn für eine Reaktion?

Aber das war auch etwas was ich an ihm liebte. Dieses mysteriöse. Schon allein die Maske machte ihn unglaublich... sexy.

Aber jetzt war keine Zeit für solche Gedanken. Es galt eine Mission vorzubereiten.

Ich fühlte mich schon viel motivierter und erwiderte Sakuras Augenzwinken mit einem dicken Grinsen.

Vielleicht würde es jetzt doch endlich Berg auf gehen, schließlich hatte ich nun Sakura die mir sicher helfen würde.

Mmhmmm... Ich hatte immer noch seinen Geruch in der Nase.

Vielleicht sollte ich offensiver werden. Einen Versuch war es immerhin wert.

Ich würde heute gleich nach dem Training mit Sakura-chan darüber reden.

Danke fürs Lesen ^^b